

Ein Satz ordnet sich

Ein Beitrag von Elisabeth Platzer für eine Schulfest

Ein langer Satz mit mehreren Nebensätzen (temporal, kausal, konzessiv...) wird auf der Bühne geordnet. Jeder Schüler/jede Schülerin stellt ein oder mehrere Worte dar, die auf Schildern stehen, die sie in der Hand halten:

Der König, den das Volk gewählt hatte, weil er ein gerechter Mann war, pflegte seinen Garten, der sich bis zum Fluss erstreckte, wo Seerosen leuchteten, während Libellen sie umschwirrten, eigenhändig, damit alles in schönster Ordnung blieb, obwohl er wenig Freizeit hatte.

Alle stehen im Haufen rechts auf der Bühne, links der Sprecher

Sprecher: Was gibt's denn hier?
Was wollt denn ihr?

Alle: Wir sind ein Satz,
ein schöner langer Satz!

Sprecher: *zum Publikum*
Bitte jetzt nicht stören!
Das will ich hören!

Alle: *jeder sagt seins durcheinander*

Sprecher: Halt, halt – ich versteh kein Wort,
da ist ja nichts an seinem Ort!
Wir fangen ganz von vorne an –
worum geht es, **wer** hat **was** getan?

Einer mit dem Schild „Hauptsatz“ kommt herein und stellt sich vorne in die Mitte

Sprecher: Hier steht Hauptsatz drauf –
bitte stellt euch auf!
Deutet mit dem Zeigestab Subjekt - Prädikat – Objekt

Die entsprechenden Kinder: „Der König pflegte seinen Garten“ stellen sich auf

Sprecher: Fehlt noch wer?

„Eigenhändig“ meldet sich und tritt einen Schritt vor

Sprecher: Hierher!

Der Sprecher lässt die Teile sich sprechen, indem er mit dem Zeigestab auf sie zeigt:

„Der König pflegte seinen Garten eigenhändig“

Sprecher: Nun ja, ein Satz – doch etwas mager,
was habt ihr denn nun noch auf Lager?

Einer mit dem Schild „Nebensatz“ kommt herein

Sprecher: Ja, Nebensätze machen einen Satz erst richtig schön,
das werdet ihr gleich sehn!
Wir fangen einmal vorne an –
was für ein König ist der Mann?

*Einer mit dem Schild „Allgemein“ (oder „Relativ“) stellt sich zum Nebensatz.
Der erste NS kommt hervor und spricht sich*

„den das Volk gewählt hatte“

„Allgemeiner Nebensatz“ zeigt ihm seinen Platz. Der ganze Satz spricht sich (ZEIGESTAB):

„Der König den das Volk gewählt hatte pflegte seinen Garten eigenhändig“

Sprecher: Warum grad ihn,
Gabs einen **Grund**?

*Einer mit dem Schild „Kausal“ kommt und löst „Allgemein“ (oder „Relativ“) ab.
Der zweite Nebensatz kommt nach vorne und spricht sich:*

„weil er ein gerechter Mann war“

„Kausaler Nebensatz“ zeigt ihm seinen Platz, der ganze Satz spricht sich (ZEIGESTAB)

„Der König den das Volk gewählt hatte weil er ein gerechter Mann war
pflegte seinen Garten eigenhändig“

Sprecher: zum Publikum
Jetzt wissen wir schon sehr viel mehr,
so ein Satz macht gleich was her!
Doch nun der Garten – **wo** ist der?

*Einer mit dem Schild „Lokal“ kommt und löst Kausal ab
Der dritte Nebensatz „der sich bis zum Fluss erstreckte“, kommt hervor und bekommt seinen
Platz angewiesen. Sprecher lässt mit dem ZEIGESTAB den Satz sprechen:*

„Der König den das Volk gewählt hatte weil er ein gerechter Mann war
pflegte seinen Garten der sich bis zum Fluss erstreckte eigenhändig“

Sprecher: Am Fluss, so, so,
Jetzt wissen wir, wo.

Der vierte Nebensatz drängt sich nach vorne spricht sich:

„wo Seerosen leuchteten“

und bekommt seinen Platz, Sprecher lässt ihn nochmal sprechen:

„Der König den das Volk gewählt hatte weil er ein gerechter Mann war
pflgte seinen Garten der sich bis zum Fluss erstreckte wo Seerosen
leuchteten eigenhändig“

Sprecher: Jetzt wird es aber episch breit –
gibt es vielleicht noch was zur **Zeit**?

*Einer mit dem Schild „Temporal“ kommt an die Stelle von „Lokal“.
Der fünfte Nebensatz kommt, spricht sich:*

„während Libellen sie umschwirrten“

und erhält seinen Platz. Sprecher lässt den ganzen Satz sprechen:

„Der König den das Volk gewählt hatte weil er ein gerechter Mann war
pflgte seinen Garten der sich bis zum Fluss erstreckte wo Seerosen
leuchteten während Libellen sie umschwirrten eigenhändig“

Sprecher: O wie romantisch, o wie schön,
ich kann es direkt vor mir sehn! ...
Doch dieses eine Wort am Ende
gibt der Sache eine Wende;
das Tun des Königs hat wohl **Zweck und Sinn** –
sehn wir da doch mal genauer hin.

*Einer mit dem Schild „Final“ tritt auf, löst „Temporal“ ab.
Der sechste Nebensatz kommt, spricht sich:*

„damit alles in schönster Ordnung blieb“

und erhält seinen Platz. Sprecher lässt den Satz sprechen:

„Der König den das Volk gewählt hatte weil er ein gerechter Mann war
pflgte seinen Garten der sich bis zum Fluss erstreckte wo Seerosen
leuchteten während Libellen sie umschwirrten eigenhändig damit alles in
schönster Ordnung blieb eigenhändig“

Sprecher: Das seh ich ein, das ergibt Sinn,
er ist ein König immerhin!
Doch spricht auch einiges **dagegen**, (nachdenklich)
als König sich im Grün zu regen...

„Konzessiv“ tritt auf, löst „Final“ ab. Der siebte Nebensatz tritt auf, spricht sich:

„obwohl er wenig Freizeit hatte“ und erhält seinen Platz.

Sprecher: Nun stehn die Worte alle da,
es fehlen nur – die Kommata!

„Komma“ tritt auf und verteilt die Kommata, während der Sprecher den Satz im Halbkreis anordnet.

Der „Punkt“ kommt gelaufen:

Halt, halt, da fehlt noch was am Schluss –
der „Punkt“ am Ende stehen muss!

Zuletzt lässt der Sprecher den ganzen Satz sprechen:

„Der König, den das Volk gewählt hatte, weil er ein gerechter Mann war, pflegte seinen Garten, der sich bis zum Fluss erstreckte, wo Seerosen leuchteten, während Libellen sie umschwirten, eigenhändig, damit alles in schönster Ordnung blieb, obwohl er wenig Freizeit hatte.“

Sprecher: *sehr langsam sprechen*

Ein Satz, der uns das „**was**“, „**warum**“,
das „**wo**“ mit allem Drumherum,
das „**wann**“ und auch den **Sinn** der Sache,
samt **Gegengrund** begreiflich mache.

Bei den fettgedruckten Wörtern verneigen sich die Nebensätze und die jeweiligen Bezeichnungen. Zuletzt verneigen sich alle, wenn der Sprecher seinen Stab hebt.